

WENN ER SPRICHT, SO GESCHIEHT ES;

Welche Orientierung gibt uns die Bibel?

Da lesen wir zunächst von Gottes Landverheissung an Abraham 1.Mose 13,12-15. Als Abrahams Frau Sara in Kirjat-Arba starb, das ist Hebron – also in Judäa –, da erwarb er ein Erbbegräbnis, ja er legte äussersten Wert darauf, die Höhle Machpela mit dem vollen Kaufpreis zu bezahlen, obwohl er sie geschenkt bekommen konnte 1. Mose 23. Eine wichtige Tatsache im Hinblick auf das politische Tauziehen heute.

Als der HERR den Israeliten am Horeb den Auftrag zur Landeinnahme mit den Worten untermauerte «ICH habe das Land vor euch dahingegaben», da sprach ER auch vom «Gebirge» 5.Mose 1,7ff. Ein Blick auf die topographische Karte von Israel zeigt, dass besonders J&S (Judäa und Samaria, heute «Westjordanland») genannt, obwohl dieser Teil Israels 1967 von der IDF erobert worden war) eine bergige Landschaft ist. Und da können wir uns freuen über das Wort aus Hesekiel 36, 8+10 «Ihr aber, Berge Israels, ihr werdet für Mein Volk (!) eure Zweige treiben und eure Frucht tragen ...und ICH werde die Menschen auf euch vermehren...»!

J&S ist biblisches Kernland. Unser Erlöser ist ja in Judäa, in Bethlehem geboren. Die Bibel bezeugt mehrfach, dass Jesus in Judäa und Samaria gewirkt hat (z.B. Johannes 11,7; Johannes 4,4f.; Lukas 17,11f.). In Samaria, nämlich in Silo, stand fast 400 Jahre die Stiftshütte. Josua 18,1 Dort war also ein geistliches Zentrum.



In Silo warf Josua das Los vor dem HERRN, um entsprechend das Land an die Stämme Israel zu verteilen Josua 18,10. Es war in Silo, wo Hanna die Verheissung ihres Sohnes Samuel bekam 1.Samuel 1. Der HERR selbst spricht in Jeremia 7,12 von «Meinem Anbetungsort, der in Silo war, wo ICH früher Meinen Namen wohnen liess.»

Wir müssen auch die ernste Warnung des HERRN hören an alle, die an einer womöglichen Teilung des Landes direkt oder indirekt mitwirken: «ICH werde mit ihnen ins Gericht gehen wegen Meines Volkes und Meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und Mein Land haben sie geteilt...» Joel 4,2. Denn Gott sagt ganz klar: «MIR gehört das Land» 3.Mose 25,23.

Bei allem Zerren der westlichen Politiker und der arabischen Völker um die Siedlungen, bei allen hinterlistigen Schachzügen oder noch so gut gemeinten Ideen über die Zukunft in J&S. Wir dürfen wissen: «Der HERR macht zunichte den Ratschluss der Nationen, ER vereitelt die Gedanken der Völker. Der Ratschluss der HERRN hat ewig Bestand, die Gedanken Seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht» Psalm 33,10f.

Balke, Winfried aus rea ISRAEL August 2023, S. 12, Nr. 216, 22. Jahrgang

Welche Orientierung gibt uns der Koran?

Der Koran folgt der alttestamentarischen Tradition

Der historische Kontext bei der Entstehung dieser koranischen Stelle sind die heftigen Auseinandersetzungen Mohammeds mit seinen Gegnern in seiner Heimatstadt Mekka, die ihn als Propheten ablehnten. Seine Auswanderung von Mekka nach Medina im Jahre 622 vergleicht der Koran mit der biblischen Verheissung des Landes Israel an die Juden -und somit galt diese Mohammed als Vorbild bei seiner Auswanderung nach Medina. Mohammed und seine Gemeinde

waren in Mekka unterdrückt wie die Juden in Ägypten.

Noch in der letzten in Medina offenbarten Sure wird die enge Verbindung zwischen dem Land Israel und den Juden betont. Da ist zu lesen: «Als Mose zu seinen Leuten sagte: Leute! Gedenkt der Gnade, die Gott euch erwiesen hat! Tretet ein in das Heilige Land, das Gott euch bestimmt hat, und kehrt nicht um, sodass ihr den Schaden habt.»

Der Koran folgt uneingeschränkt der alttestamentlichen Tradition und bekräftigt mit Nach-